

SCHWEIZER  
BAUMUSTER-CENTRALE  
ZÜRICH



**TREFFPUNKT - GESTALTUNG IM HANDWERK  
«STROHBAUWEISEN»**

Donnerstag, 17. Mai, 18 - 20 Uhr  
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

**Referent:**

Werner Schmidt, Atelier Schmidt GmbH

Eintritt frei, Anmeldung bis 15. Mai an [thema@baumuster.ch](mailto:thema@baumuster.ch)

**Strohbauweisen**

Das Dämmen und Bauen mit Strohballen war in den USA am Ende des 19. Jahrhunderts eine weit verbreitete Technik, um schnell und kostengünstig Häuser zu errichten. Die Strohballen werden bei dieser Bauweise gepresst und anschliessend als tragende Wände oder für Ausfachungen von Holzständerwänden verwendet.



Siedlung Bombasei, Atelier Werner Schmidt, Nänikon, 2018-

Auf dem ehemaligen Fabrikareal der Bambasei AG in Nänikon plant das Atelier Schmidt aktuell ein grosses Wohnbauprojekt in vorfabrizierter Strohballenbauweise. Werner Schmidt veranschaulicht anhand von diesem und früherer Projekte die konsequente Verwendung des natürlichen und nachhaltigen Baustoffes. Er stellt die konstruktiven Entwicklungen vor, mit welchen er den Strohballenbau in der Schweiz vorangetrieben hat.

Die Veranstaltungsreihe TREFFPUNKT - GESTALTUNG IM HANDWERK ist eine Zusammenarbeit der SBCZ mit dem Haus der Farbe.





Strohballen als Grundbausteine

### **Motivation Strohbau**

Passivhäuser lassen sich mit einem Minimum an Technik und dem Einsatz von natürlichen und nachhaltigen Baumaterialien erstellen und tragen zu einem gesunden und angenehmen Wohnraumklima bei. Stroh als Baumaterial eignet sich aufgrund seines geringen Herstellungsenergieaufwandes, dem hohen Isolationswert und seiner Atmungsaktivität ideal für LowTech Passivhäuser.



Thermische Sanierung mit Strohbauweise

### **Strohballenbau Geschichte**

Im späten 19. Jahrhundert begann das Bauen mit Stroh in den USA mit der Erfindung von Strohballenpressen. Die ersten

Strohballenhäuser entstanden in Nebraska, einem holzarmen Gebiet mit grossen Getreidefeldern. Bei diesen Strohballenhäusern trugen die Strohballen die Last der Dachkonstruktion, indem die Ballen wie Ziegelsteine zum Bau von Wänden eingesetzt wurden.

Inzwischen gibt es in vielen europäischen Ländern eine Strohbausezene. Die grösste Verbreitung fand der Strohballenbau bisher in Frankreich, wo bereits rund 3'000 Gebäude erstellt wurden.

### **Konstruktionsweisen**

Bei der tragenden Strohballenbauweise bestehen die Wände komplett aus Strohballen und die Dachlast wird über die Strohballen getragen. Bei der nichttragenden Bauweise bildet eine Holzständerkonstruktion das Tragwerk dessen Zwischenräume mit Stroh ausgefacht werden. Darüber hinaus wurden zahlreiche Mischformen ausprobiert. Strohbau-Enthusiasten und -Experten wie der deutsche Architekt Gernot Minke vertreten aber den Standpunkt, dass der wahre Strohballenbau lasttragend zu sein hat.



Lasttragende Strohballenbauweise

### **Oberflächen**

Der ideale Putz eines Strohballenhauses besteht aus einem Grundputz aus Kalk mit einem Abrieb aus Lehm, da dieser eindringende Feuchtigkeit rasch aufnehmen und später wieder abgeben kann. Die Aussenwände können als hinterlüftete Fassade ausgeführt werden, zum Beispiel als Holz- oder als

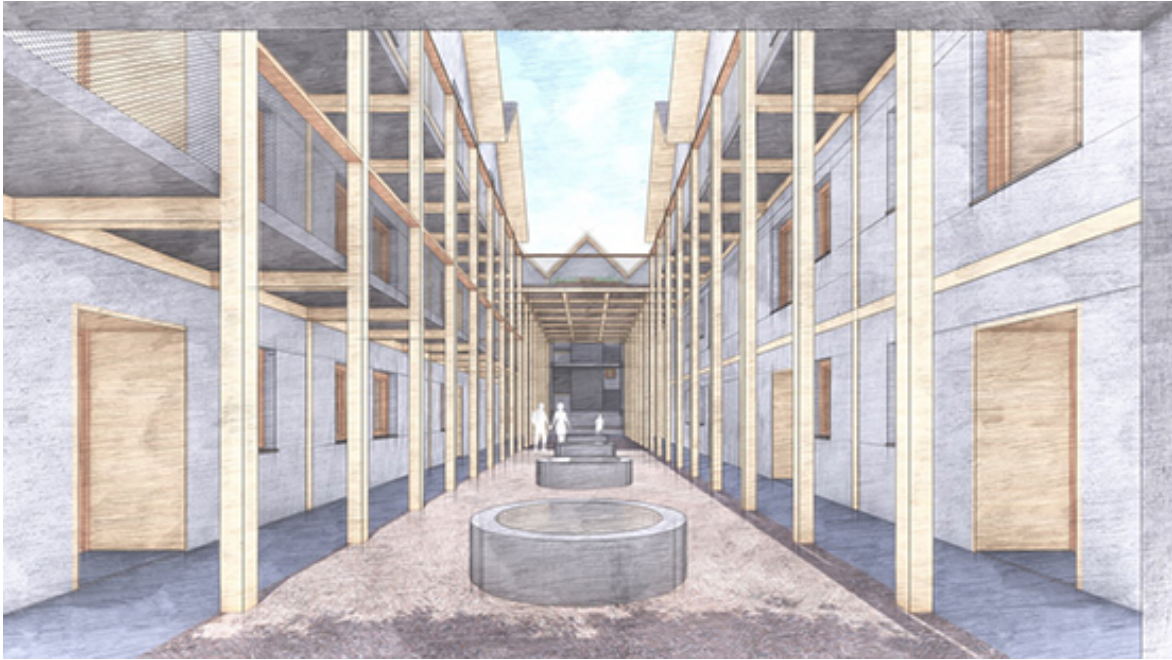
Putzfassade. Die Hinterlüftung bewirkt einen Kamineffekt, der eine dauerhafte Austrocknung gewährleistet und im Sommer einer Überhitzung durch Sonneneinstrahlung entgegenwirkt.



Auftragen von Verputz auf Stroh

### **Überbauung Bombasei-Areal, Nänikon**

Die Eigentümer der Bombasei AG haben sich zur Neugestaltung des Fabrikareals entschlossen und das Büro Atelier Schmidt damit beauftragt die erste Strohballenhaussiedlung der Schweiz zu bauen. Die Siedlung richtet sich an ein generationenübergreifendes Zielpublikum und bietet Wohnungen für junge Familien, Paare, Senioren und Alleinstehende an. Mit der Wahl natürlicher Baumaterialien wie Stroh, Holz, Lehm und Kalk, soll die Siedlung in Bezug auf die Herstellungenergie der Bauprodukte, dem Energieverbrauch des Gebäudes im Betrieb und die Entsorgung der Baumaterialien in ferner Zukunft nachhaltig ausgelegt sein.



Siedlung Bombasei, Atelier Werner Schmidt, Nänikon, 2018-

Für die Konstruktion wurde auch in diesem Fall ein spezieller Aufbau entwickelt, welche auf die örtlichen Gegebenheiten und die behördlichen Anforderungen reagiert. Die Strohände der Siedlung werden sämtlich vofabriziert und nichttagend ausgeführt.

### **Büro Atelier Werner Schmidt**

Das Architekturbüro ist spezialisiert auf unkonventionelle Bauweisen, wie das lastragende «Strohballen-Bauen» für Neubauten und Fassadenrenovationen. Das Büro Atelier Schmidt hat im Laufe der Jahre verschiedene Strohballenbauformen weiterentwickelt und bereits fünfzig solcher Bauprojekte umgesetzt. Das Büro hat unter anderem eine Bauweise entwickelt, bei welcher 250kg schwere und bis zu einem Meter breite «Jumbo-Strohballen» als tragende Elemente zum Bau von mehrgeschossigen Gebäuden eingesetzt werden können.



Lasttragende Strohballen beim Projekt Esserhof, Atelier Werner Schmidt, Lana (I), 2006

## **Werner Schmidt, Architekt HTL, Inhaber Atelier Werner Schmidt**

Werner Schmidt wurde in Trübbach, St. Gallen geboren und diplomierte nach seiner Maurerlehre als Architekt an der Ingenieurschule in Winterthur. Nach einem weiteren Architekturstudium an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien bei Hans Hollein, gründete er 1989 sein eigenes Architektur- und Designatelier in Trun, Graubünden. In den folgenden Jahren bekam Werner Schmidt einen Lehrauftrag als Dozent für Architekturentwurf an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur. Als Experte für nachhaltige Bauweisen hält er regelmässig Fachvorträge an Hochschulen und an Tagungen von Fachverbänden.

Veranstaltungssponsor:



Mockup:



---

## HAUS DER FARBE

Im Zentrum des 1995 gegründeten Haus der Farbe stehen die Aktivitäten zur Stärkung der Bau- und Handwerkskultur sowie der Dialog zwischen gestalterischer Planung und handwerklicher Umsetzung. Das Haus der Farbe fördert in Form von Weiterbildung, Dienstleistung und Forschung drei Aspekte: Die Farbkompetenz in Architektur, Design, Industrie und Kommunikation, die Gestaltungskompetenz im Handwerk und die interdisziplinäre Kommunikation und Wertschätzung.

## Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur

Aus dem Malerhandwerk initiiert, lag der Fokus zu Beginn auf dem Bildungsgang «Farbgestaltung am Bau». Doch schon bald öffnete sich das Haus der Farbe allen Handwerksgattungen und es wurde gemeinsam mit sieben Berufsverbänden die Weiterbildung «Gestaltung im Handwerk» ins Leben gerufen. Aus der Höheren Fachschule für Farbgestaltung wurde die «Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur».

**HAUS  
DER  
FARBE**  
FACHSCHULE  
FÜR GESTALTUNG  
IN HANDWERK  
UND ARCHITEKTUR







**EINBLICKE «BEGREIFBARE BAUKUNST»**  
**Die Bedeutung von Türgriffen in der Architektur**  
Gastausstellung von [FSB](#): 27. April - 6. Juni

Eintritt frei, Mo-Fr. 9-1730h

Mit der Ausstellung «begreifbare Baukunst» wird ein Blick auf das Miteinander von Architektur und einem ihrer kleinsten gestaltbaren Bestandteile geworfen: Den Türgriff. Türdrücker sind Architektur en miniature und spiegeln in Form und Gebrauch die gestalterische Haltung ihrer Entwerfer wieder.





«begreifbare Baukunst» bis zum 6. Juni in der SBCZ

---

**Adresse:**

[Schweizer Baumuster-Centrale Zürich](#)  
[Weberstrasse 4](#)  
[8004 Zürich](#)

**Öffnungszeiten:**

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr

[SBCZ](#)

[facebook](#)

[Kalender](#)